



Förderaufruf

im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“

Ausbau der Material- und Energieeffizienz in der Holzverwendung

Beim Wandel von einer überwiegend fossilbasierten Wirtschaftsweise hin zu einer nachhaltigen Bioökonomie kommt der effizienten Ressourcennutzung eine große Bedeutung zu. Dementsprechend ist das Thema Ressourceneffizienz fest in verschiedenen politischen Strategien verankert. Holz ist Deutschlands bedeutendster nachwachsender Rohstoff. Die „Charta für Holz 2.0“ weist das Thema „Material- und Energieeffizienz“ als eines der prioritären Handlungsfelder aus.

Eine wesentliche Zielsetzung einer nachhaltigen Holzverwendung ist die wiederholte stoffliche Nutzung von Rohstoffen und der daraus erzeugten Produkte. Die deutsche Holzwirtschaft bietet ein vielfältiges bis dato nicht ausgeschöpftes Potenzial, die Ressourceneffizienz durch Verfahrens- und Produktinnovationen weiter nachhaltig zu steigern.

Obwohl in vielen Bereichen bereits maßgebliche Effizienzsteigerungen erreicht wurden, wird die potenzielle Leistungsfähigkeit von Holz und holzbasierten Produkten noch nicht voll ausgeschöpft. Damit geht technischer Wert und auch mögliche Wertschöpfung in der Prozesskette Holz verloren. Das Ziel, den nachwachsenden Rohstoff Holz möglichst effizient zu nutzen, kann durch eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse oder Produkte sowie die Entwicklung innovativer neuer Werkstoffe erreicht werden.

Ziel dieses Aufrufs ist es, die Material- und Energieeffizienz bei der Herstellung und Verwendung von Holzprodukten zu steigern sowie die stoffliche Nutzung gebrauchter Holzwaren und von Altholz zu stärken. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in diesem Aufruf sollen z. B. bei der Entwicklung materialreduzierter Produkte oder bei der Erschließung neuer Einsatzgebiete für Altholz ansetzen sowie die Produktverantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern. Darüber hinaus gilt es, die etablierten Bewertungsmethoden anzupassen bzw. weiterzuentwickeln.

Veröffentlichungsdatum:
19. Juli 2018

Ihr Ansprechpartner bei der FNR:
Maria Spittel
m.spittel@fnr.de
03843/6930-245

Einreichungsfrist für Skizzen:
31.01.2019

Links:

- FNR-Webseite
fnr.de/foerderbekanntmachungen
- Förderprogramm (pdf)
fnr.de/foerderprogramm
- Leitfaden zur Antragstellung
fnr.de/antragsleitfaden

Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten gefördert:

1. Material- und energieeffiziente Herstellung von Holzprodukten

Effiziente Fertigungs- und Verfahrenstechnik bei der Herstellung neuer Holzprodukte

- Technische Innovationen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und deren Bewertung anhand ökonomischer und ökologischer Aspekte
- Neue verfahrenstechnische Entwicklungen, die zu Energie- und Rohstoffeinsparungen führen und eine Mehrfachnutzung der Ressource Holz fördern

Konzepte zur Steigerung der Ressourceneffizienz/Materialoptimierung

- Nutzung potentieller Holzquellen (z.B. Laubholz, Kalamitätsholz, Landschaftspflegeholz/Straßenbegleitgrün/Böschungsholz (z.B. Bahntrassen))
- Angepasste Lösungen und Konzepte für gleichbleibende oder sogar steigende technische Anforderungen an Endprodukte bei gleichzeitig reduziertem Materialeinsatz (z.B. im Bereich Bauen/Konstruktion, Möbel, Verpackung)
- Konzepte zum verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen in Holzprodukten

2. Stoffliche Nutzung von Altholz:

Maßnahmen zur Stärkung der Produktverantwortung

- Erleichterte Wiederverwendbarkeit gebrauchter Holzwaren und Erhöhung der Recyclingfreundlichkeit bei der Herstellung neuer Holzprodukte (Stichworte: Design for Recycling, Urban Mining)
- Sicherstellung der Trennbarkeit unterschiedlicher Produktbestandteile beim Recycling von Holzzeugnissen unter Berücksichtigung des energetischen und des Materialaufwands

Maßnahmen zur Erhöhung der Recyclingquote von Altholz

- Erschließung neuer Einsatzgebiete für Altholz sowie dessen Bewertung anhand technischer, ökonomischer und ökologischer Aspekte
- Neue Konzepte zum Recycling von Bauholz einschließlich baunaher Holzprodukte wie z.B. Fenster und Türen
- Verfahrenstechnische Innovationen zur getrennten Erfassung, Sortierung und Aufbereitung von Altholz
- Erschließung neuer Altholz-Quellen (z.B. Altmöbel, Holz aus Sperrmüll sowie aus Bau- und Abbruchabfällen, Holz in Verbundwerkstoffen) und Lösungen der damit verbundenen technischen Anforderungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Verbraucherakzeptanz für Recyclingprodukte aus Altholz sowie des Informationsaustauschs

Allgemeine Informationen

Mit dem Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen sollen wissenschaftlich fundierte Grundlagen sowie zukunftsfähige Konzepte zur Erhöhung der Material- und Energieeffizienz bei der Herstellung von Holzprodukten sowie zur Stärkung der stofflichen Nutzung von Altholz entwickelt werden. Ein hoher Innovationsgehalt der Projektskizzen und eine angemessene Abgrenzung zu abgeschlossenen und laufenden Forschungsarbeiten sind Grundvoraussetzungen für eine Förderung.

Mit diesem Aufruf sollen ausschließlich Projekte initiiert werden, die die Markterfordernisse im Blick haben und entsprechend ausgerichtet sind. Vorhaben zur Grundlagenforschung ohne direkten Anwendungsbezug sind folglich nicht förderfähig.

Bei der Erarbeitung von Vorschlägen wird auf eine Kompetenzbündelung von akademischer/nicht-akademischer Forschung und Anwendungsindustrie Wert gelegt. Förderfähig sind wissenschaftlich-technische Forschungsvorhaben, die neue Erkenntnisse vor allem im Bereich der Erschließung und Nutzung moderner Technologien erwarten lassen und insbesondere der Gruppe der KMU wirtschaftliche Vorteile bringen können. Die Projektskizzen zu den Forschungsvorhaben müssen Vorschläge für den Transfer in die Wirtschaft, Aussagen zur Umsetzbarkeit und zur wirtschaftlichen Bedeutung einschließen.

Das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL ist zuwendungs- und beihilferechtliche Grundlage der Förderung. Es sind nur Vorhaben förderfähig, die einen Beitrag zu den förderpolitischen Zielen dieses Programms leisten. Der Beitrag zu den förderpolitischen Zielen ist im vorzulegenden Projektvorschlag darzustellen.

Details zum Ablauf des Antragsverfahrens sowie weitere Informationen sind über den „Leitfaden für das Einreichen von Skizzen und Anträgen“ sowie den Projektträger FNR (Bearbeiter: Maria Spittel; E-Mail: m.spittel@fnr.de) erhältlich.

Projektvorschläge können bis zum 31.01.2019 bei der FNR eingereicht werden. Die Begutachtung und Bewertung erfolgt nach dem Einsendeschluss. Mittel für eine Förderung im Rahmen dieses Aufrufes stehen nur begrenzt zur Verfügung, es gilt der Haushaltsvorbehalt. Zur Erstellung von Projektskizzen steht die internetbasierte Plattform [easy-online](#) zur Verfügung.